

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 109. Freitag, den 17. October 1823.

Uebersicht der deutschen Ritterorden.

Deutschland besitzt gegenwärtig 35 Ritterorden, andere Ehrenzeichen ungerechnet; von diesen vertheilt

I. Oestreich 7, nämlich:

1) das goldene Vließ, gestiftet den 10. Jan. 1430 in Brügge von Philipp dem Gütigen, Herzog von Burgund — wahrscheinlich so genannt mit Erinnerung an den Argonautenzug, weil Philipp mit einem Kreuzzuge gegen die Osmanen umging. Der heil. Andreas ist Patron dieses Ordens.

2) den Maria-Theresia-Orden, gest. am Tage der Schlacht bei Kollin, den 18. Juni 1757. Das Ordensfest ist den 15. Oct.

3) den St. Stephans-Orden, gest. den 5. Mai 1768 von der Kaiserin Maria Theresia ebenfalls, zum Andenken an den heil. apostolischen König Stephanus in Ungarn. Das Ordensfest ist am St. Stephanstage.

4) den Leopolds-Orden, gest. den 7. Jan. 1808 vom jetzigen Kaiser, Franz I., zum Andenken an seinen Vater Leopold II. Das Ordensfest ist am ersten Sonntage nach dem Dreikönigsfeste.

5) den Orden der eisernen Krone,

gest. von Napoleon den 5. Juni 1805 und von Franz I. am 12. Febr. 1816 mit einigen Abänderungen hergestellt — ist jedoch eigentlich für Italien bestimmt.

6) den Elisabeth-Theresia-Orden, gest. 1750 von der Kaiserin Elisabeth Christine, Wittwe Karls VI., von Maria Theresia 1771 erneuert und verändert.

7) den weiblichen Stern-Kreuz-Orden, gest. 1668 für Prinzessinnen und adelige Damen von der Kaiserin Eleonora zum Andenken an die Erhaltung eines Kästchens mit einem Stücke des Kreuzes Christi bei einem Feuer, das Nachts den 2. Febr. 1668 das Zimmer der Kaiserin, worin auch das Kästchen war, ergriff. Papst Clemens IX. bestätigte den Orden den 28. Jull und Leopold I. den 9. Sept. 1668. Der Name deutet auf ein Sternbild am Südpol.

Außerdem 6 geringere Ehrenzeichen, 1 von Joseph II., 5 von Franz I. gestiftet.

II. Preußen 6, nämlich:

1) den schwarzen Adler-Orden, gest. von Friedrich I. den 18. Jan. 1701, und erweitert den 18. Jan. 1810.

2) den rothen Adler-Orden, gest. 1705 von Georg Wilhelm, Markgrafen von Brandenburg-Baireuth, vollendet 1712, öfters aber wieder verändert.

3) den militärischen Orden pour le mérite, gest. 1740 von Friedrich II. statt des aufgehobenen Ordens de la générosité, welchen Friedrich I. noch als Kurprinz 1685 errichtet hatte. Er zählt über 1000 Mitglieder.

4) den weiblichen Louisen-Orden, für Frauen gest. den 3. Aug. 1814 zum Andenken an die Königin Louise.

5) den Johanniter-Orden, gest. den 23. Mai 1812 an die Stelle des uralten Johanniterritter-Ordens.

6) den Orden des eisernen Kreuzes, gest. zu Breslau den 10. März 1813, dessen 2te Klasse vom schwarzen Bande weit über 2000 Mitglieder zählt.

Außerdem 2 Ehrenzeichen, vom jetzigen König gestiftet — das Militär-Ehrenzeichen den 30. Sept. 1806 und das allgemeine Ehrenzeichen den 18. Jan. 1810 — und Verdienst-Medallien von den Jahren 1793, 1813, 14 und 15.

III. Bayern 7, nämlich:

1) den St. Huberts-Orden, gest. 1444 vom Herzog von Jülich, Gerhard V., zum Andenken seines Sieges über einen Präzendenten, den Grafen von Geldern, Arnold, bet Ravensberg — auch Orden vom Horn genannt.

2) den St. Georgs-Orden, gest. den 24. April 1729; doch soll der eigentl. Ursprung desselben schon ins 12. Jahrhundert fallen.

3) den militärischen Max-Josephs-Orden, gest. den 1. März 1806; aber der 1. Jan. desselben Jahres wird als Stiftungstag angesehen.

4) den Civil-Verdienst-Orden der bairischen Krone, gest. den 27. Mai 1808

5) den Orden des Pfälzischen Löwen, gest. den 1. Jan. 1768 vom Kurfürsten Karl Theodor — wird aber seit 1808 nicht mehr vertheilt.

6) den St. Michaels-Orden, gest. 1721 von Joseph Clemens, Herzog von Baiern und Kurfürsten von Coblenz, von Maximilian Joseph 1812 bestätigt.

7) den weiblichen St. Elisabeths-Orden, gestiftet 1766 von der Kurfürstin Elise Auguste.

IV. Württemberg 3, nämlich:

1) den Orden des Goldadlers, gest. 1702 vom Herzog Eberhard Ludwig, (auch Jagd-Orden genannt) erneuert mit anderer Bestimmung vom König Friedrich I. den 6. März 1807.

2) den militärischen Orden, gest. vom Herzog Karl Eugen den 11. Febr. 1759, im Nov. 1799 erneuert, und den 6. Nov. 1806 verändert.

3) den Civil-Verdienst-Orden, gest. den 6. Nov. 1806 vom König Friedrich I.

Außerdem 4 Ehrenzeichen, von demselben gestiftet.

V. Sachsen 3, nämlich:

1) den militärischen St. Heinrichs-Orden, gestiftet am 7. Oct. 1736 von Friedrich August II. zu Hubertsburg, zu Ehren Kaiser Heinrichs II., erneuert den 4. Sept. 1768 vom Administrator Prinz Xavier.

2) den Orden der Rauten-Krone, gest. den 20. Juli 1807.

3) den Civil-Verdienst-Orden, gest. den 7. Juni 1815.

Außerdem 1 Verdienst-Medaille, gest. 1796; die Civil-Verdienst-Medaille, gest. 1815; eine Verdienst-Medaille mit der Umschrift: „Bene merentibus“ und eine andere mit der Umschrift: „Zur Belohnung des Fleißes“, gest. 1806.

VI. Hannover

den Guelfen-Orden, gest. d. 12. Aug. 1815 vom Prinz-Regenten von England.

Außerdem 1 Verdienst-Medaille.

VII. Baden 3, nämlich:

1) den Orden der Treue, gest. den 17. Juni 1775 vom Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach, und nach Sitte damaliger Zeit französisch — Orden de la fidélité — genannt, d. 8. Mai 1803 erneuert und erweitert.

2) den militärischen Karl-Friedrichs-Verdienst-Orden, gest. den 4. April 1807 vom Herzog Karl Friedrich.

3) den Orden vom Zähringer Löwen, gest. den 26. Dec. 1812 vom Großherzog Karl Ludwig Friedrich.

Außerdem Verdienst-Medaillen.

VIII. Kur-Hessen 3, nämlich:

1) den militärischen Orden des goldenen Löwen, gest. den 14. Aug. 1770 vom Landgrafen Friedrich II., mit einer 2ten Classe der Ritter vermehrt den 1. Jan. 1816.

2) den Orden pour la vertu militaire, gest. den 5. März 1769 von demselben.

3) den Orden vom eisernen Helm, gest. den 18. März 1814 vom Kurfürsten Wilhelm I.

IX. Sachsen-Weimar

den Orden der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, gest. vom Herzog Ernst August den 2. Aug. 1732, erneuert den 18. Oct. 1815.

X. Hessen-Darmstadt

den Ludwigs-Orden, gest. vom jetzigen Großherzog, Ludwig, und den 25. Aug. 1807 zum ersten Male vergeben.

Ueber die Zähmung der Löwen.

In einem solchen Grade, als wir dieselbe eben jetzt in der Menagerie der Herren van Aken und Martin zu bewundern haben, ist den Bewohnern Leipzigs wohl noch kein Beispiel vorgekommen, und Viele dürften die Erzählung davon, wenn sie sich nicht selbst davon überzeugt haben, für eine Fabel halten. Ist es schon höchst interessant zu sehen, wie die schöne dreijährige Edwin, welche vor zwei Monaten zu Braunschweig 3 Junge zur Welt brachte, mit größter Folgsamkeit auf den Wink ihres Wärters, bei offenem Käfig, verschiedene Leistungen vollziehet, so übertrifft ihr ungemein ruhiges Benehmen, indem man sich ihrer Kinder bemächtigt, alle Erwartung. Selbst unsere gezähmten Hausthiere pflegen unter solchen Umständen ihre Mäßigung zu verlieren und mehr oder weniger einen wilden Charakter zu zeigen, je nachdem derjenige, welcher ihre Jungen berührt, ein näherer oder entfernterer Bekannter ist. Eine ganz andere Erscheinung erblicken wir aber hier. Die Löwenmutter blickt gelassen auf die Hand des Wärters herab, welcher sich ihrer Säuglinge bemächtigt, um sie der näheren Betrachtung des

Zuschauer zu überlassen. Sie folgt denselben zwar mit scharfem, sorgsamem Auge, aber ohne dabei eine wilde Unruhe zu verrathen, und scheint mit sichtbarem Wohlgefallen zu bemerken, wie ihre Lieblinge auf den Armen der Zuschauer geliebkostet werden. Beobachtungen dieser Art geben uns über die psychische Natur der Thiere immer wichtigere Aufschlüsse, und lassen uns besonders auch bewundern, was der Mensch durch einen weise geleiteten Willen selbst über die rohesten Gewalten vermag, und welche Wunder er durch die magischen Zügel der Sanftmuth zu bewirken im Stande ist. — Erinnern wir uns,

auf welche widrige Weise uns frühere Besitzer von Menagerien zu amüsiren suchten, wie da die Wärter mit Knütteln in die Käfige stoßen und die Thiere zum Grimm aufreizen mußten, um uns ein interessantes Schauspiel zu geben, so ärgert man sich des Mißgriffs, durch den unser Gefühl jedesmal erschüttert und beleidigt wurde, noch heute. Eine weit edlere Behandlung der herrlichen und merkwürdigen Thiere fremder Zonen ladet uns jetzt zu deren Besuch ein, und macht, daß wir sie stets mit besonderem Dank gegen ihre Besitzer verlassen.

Ernst Müller, Redakteur.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 17ten: der Bräutigam aus Mexiko, Lustspiel von Claren.

Ausstellung des großen Gemäldes von der berühmten Schlacht bei Waterloo und eines historischen Gemäldes aus der Schule des Herrn David.

Diese Ausstellung, welche den 20. dieses Monats geschlossen wird, findet bis dahin alle Tage statt, von früh 9 Uhr bis Mittag und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, im Fürstehause, Grimma'sche Gasse, 2te Etage, bei Herrn Prof. Spohn.

Der zu Deckung der Kosten des Aufenthalts und des Transports bestimmte Eintrittspreis ist 8 Groschen à Person.

B e f a n n t m a c h u n g .

Die Unterzeichnete versetzt nicht, einem geehrten Publikum ihren gehorsamsten Dank für den bisher gehaltenen Besuch abzustatten, und macht hiermit zugleich ergebenst bekannt, daß ihr großer, wohldressirter See-Mönch, welcher in allen großen Städten Deutschlands für den vorzüglichsten Robben anerkannt und durch mehrere öffentliche Blätter bekannt gemacht wurde, auch in Wien während 3 Monate mit größtem Beifall gezeigt worden ist, bei ihrer Durchreise nach Berlin nur noch bis Sonntag, den 19. October, zu sehen seyn wird. Sie kann zugleich nicht unterlassen, ein sehr geehrtes Publikum bei ihrem noch kurzen Aufenthalte hieselbst nochmals auf dieses Thier aufmerksam zu machen, welches nicht allein das merkwürdigste und seltenste Thier ist, das in der Art noch nie zu sehen war, sondern auf eine bewunderungswürdige Art, den Hausthieren gleich, gezähmt ist, was bisher von Naturfreunden bestritten, jetzt aber nach eigenen Ueberzeugung beglaubigt worden ist. — Aller übrigen Anpreisungen enthält sie sich demnach, indem sie überzeugt ist, daß

sie auch ohne diese sich noch eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben wird, und noch in weiter Ferne wird sie sich des Glückes freuen, im Kreise der edeln Bewohner Leipzigs gewesen zu seyn.

Witwe Philadelphia.

Bekanntmachung. Daß ich meine Speise- und Schenk-wirthschaft im Barfußgäßchen Nr. 177 diese Michael verlassen, und dafür auf der Grimma'schen Gasse Nr. 6, den Raschmarkt gerade über, einen Wein- und italienischen Keller errichtet habe, mache ich hiermit ergebenst bekannt, und bitte um geneigten Zuspruch. Zugleich ersuche ich diejenigen, die mir noch schuldig sind, mich bis Ende dieses Monats zu bezahlen.

Leipzig, den 15. October 1823.

Johann Gottfried Schmidt, wohnhaft im Kupfergäßchen Nr. 665.

Verkauf. Schöne starke Pfirsich-, Aprikosen-, Aepfel-, Birnen- und französische Pflaumenbäume, hohe Rosen, Pappeln, Akazien, nebst vielen andern amerikanischen Gehölzen zu englischen Anlagen, desgleichen schöne Oleander in Kübeln, Ananasfrüchte in verschiedenen Größen, nebst vielen ausgezeichneten Topf-Gewächsen, sind zu finden auf der Milchinsel, bei

Hanisch.

Verkauf.

Französische Doppel-Watte

in großen Tafeln à 4, 5 und 6 Gr., verkaufen

Wm. Kühn und Comp., am Markte unterm Rathhause.

Verkauf. Wollene gestricke und gewürkte Herren-Unterwesten, desgleichen Unterbeinkleider und Damenunterröcke, Kinderkappen in allen Größen, glatte und geköpte englische Hemdenflanelle und Moltons, jütländische Strumpfwaren und spanische Strickwolle von vorzüglicher Güte, verkaufen fortwährend zu billigen Preisen

Wm. Kühn und Comp., am Markte unter dem Rathhause.

Verkauf. Strickkörbchen von gewebtem Drath, Stahlarmbänder und Leibgürtel, Stahlschnallen, Jeannetten-Kreuze, Mode-Uhrbänder mit Stahl, engl. Näh- und Stricknadeln, ächtes Eau de Cologne, so wie viele andere Galanterie- und kurze Waaren, verkauft stets zu billigen Preisen

Ernst August Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.

Verkauf. Wegen Mangel an Raum ist ein sehr gut gehaltenes Pianoforte in Flügelform, von 6 Octaven und durchgehends dreichörig, von Brodmann in Wien, billig zu verkaufen auf der Hintergasse im Lehmannschen Hause Nr. 1216, eine Treppe hoch.

Verkauf. Eine Quantität guter, 50 Grad haltender Kornbranntwein, liegt auf hiesigem Plage zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt darüber der Gastwirth Herr Rupperti, im Rosenkranze auf der Nikolaistraße.

Wiener Fortepianos. Eine bedeutende Anzahl Wiener Fortepianos, zu einem Creditwesen gehörig, und von den besten Meistern, ist im Fürstenhause, 2te Etage, ausgestellt und zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Verkauf. Ein gebrauchtes, aber sehr gut gehaltenes Wiener Fortepiano, in Tafelform, steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen, auf dem Brühl im schwarzen Hufeisen, Nr. 480, im Hintergebäude 2 Treppen.

Verkauf. Die beliebten

Chenille - Franzen

erhielt ich in zweierlei Breite wieder.

Gotthelf Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. Lüneburger Bricken und fließenden russischen Kaviar hat so eben erhalten
J. G. Kaltenborn, Reichsstraße Nr. 499.

Seidene Locken

sind wieder angekommen bei

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Fisher's Stroud & Robinson,

vormals

James Fisher & Comp.,

englische Spitzen-Fabrikanten aus London,

nehmen sich die Freiheit, ihren geehrten Handlungsfreunden anzuzeigen, daß sie die gegenwärtige Messe mit einem so vollständigen Lager ihrer Artikel, bestehend in Tull von der schmalsten bis zur breitesten Sorte, sowohl glatt als gemustert, Tüllkleidern, schwarzen und weißen Schleiern, Shawls, Tüchern, Pellerinen und allen sonstigen zu diesem Fach gehörigen Sachen, versehen sind, wie sie es noch nie waren. Die Waare ist sämmtlich ganz frisch, und die Preise bedeutend billiger als letzte Messe.

Ihr Lager ist wie gewöhnlich im Hause der Madame Rosentreter, Catharinenstraße No. 369, im 2ten Stock.

Hartwig und Freytag, Peterstraße No. 36,

empfangen abermals eine Parthie englische dunkelgrundige Cattune zu den sehr wohlfeilen Preisen von 7 bis 8 Thlr., welche sich besonders durch ganz schwere Qualität, neue Muster und ächte Farben empfehlen, dabei befinden sich auch die so beliebten roth und schwarzen Bengals.

Neue, das Wachsthum der Haare befördernde Pomade,
verfertigt vom Apotheker Denstorff, untersucht, attestirt und empfohlen von Herrn Dr. Trommsdorff in Erfurt.

Die Büchse kostet 8 Gr. im Commissions-Comptoir, Nr. 764.

Elisabeth Johannot, französische Nähterin,

empfehlte sich mit ihrer feinen Wäsche für Herren und Damen: Hemden von 1½ bis 10 Thlr., von allerbesten Qualität, Leinwand und Batiste, dergleichen Chemisets, Jabots, Kragen, Hals- und Schnupftücher, gestickte und glatte. Jede Commission in die-er Fache wird sehr pünktlich besorgt und sie verspricht die billigsten Preise. Ihre Wohnung ist in der Grimmaischen Gasse No. 593, Plossens Haus, links im Hofe, 2 Treppen.

Die Bremer Cigarren- und Tabak-Handlung,

in der Grimmaischen Gasse unter dem Paulino,
empfehlte sich mit guter ausgelagerten Waare, zu den billigsten Preisen.

Das Nachweisungs-Comptoir,

Nikolaikirchhof Nr. 764,

empfehlte sich mit Vermietungen aller Arten Meß-Locale, als: Gewölbe, Comptoirs, Zimmer für Ein- und Verkäufer in den besten Lagen der Stadt.

Familienlogis von jetzt, Weihnachten oder Ostern in großer Auswahl.

Zugleich werden die resp. Vermiether aller Arten Locale hiermit ergebenst ersucht, ihre gefälligen Anzeigen bald abgeben zu lassen.

Logis-Veränderung. G. F. Zacharia, Uhrmacher, wohnt jetzt in der Ritterstraße Nr. 759, nahe an der Grimmaischen Gasse.

Logis-Veränderung. Um dem öfteren Irrezeigen von meinem früheren Logis, Peterstraße Nr. 36, vorzubeugen, zeige ich hiermit nochmals an, daß mein Puz- und Modewaaren-Lager von dieser Messe an in Auerbachs Hofe, vom Markte herein rechts, und meine Wohnung Ritterstraße Nr. 759, 2te Etage, ist.

Wilhelmine Schade.

Anerbieten. Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht in einigen Familien, in oder außer dem Hause, in weiblichen Arbeiten, als: Nähen, Stricken und Wäsche zeichnen Unterricht zu erteilen, und würde auch feine Weißnäherei im Hause annehmen. Das Nähere ist zu erfahren bei Mad. Gude, vor dem Petersthore an der Esplanade, im Lehmannschen Fortepiano-Magazin, 3 Treppen.

Lehrling gesucht. In eine auswärtige Materialhandlung wird ein Lehrling ohne Lehrgeld gesucht und kann sogleich antreten. Das Nähere im Nachweisungs-Comptoir, Nikolaikirchhof Nr. 764.

Vermietung. In der Katharinenstraße ist eine neuverputzte Stube nebst Alkoven von Weihnachten an zu vermieten. Nähere Nachricht giebt der Hausmann in Nr. 411.

Vermietung. Am Halleschen Thore Nr. 459, ist ein Logis für ledige Herren zu vermieten und das Nähere daselbst 4 Treppen hoch zu erfragen.

Vermietung. Es ist auf dem Brühl Nr. 454, nahe an der Halleschen Gasse, ein Gewölbe mittler Größe zur nächsten und folgenden Messen zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis auf dem Grimma'schen Steinwege, sehr passend für einen Professionisten, bestehend aus einigen Stuben nebst vielen Kammern, und kann zu Weihnachten bezogen werden. Auskunft erteilt der Holzhändler Freyberg am Gottesacker.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches helles Gewölbe von mäßiger Größe, mit einem Alkoven, der sich sehr gut zum Schreibe-Cabinet eignet. Dem Miether des Gewölbes kann, nöthigen Falls, auch eine trockne Niederlage überlassen werden. Hierauf Reflectirende belieben sich, ohne Unterhändler, Quandt's Hof, eine Treppe hoch, in den Frühstunden, nach den nähern Bedingungen deshalb zu erkundigen.

Zu vermiethen ist Nr. 816 ein kleines Familienlogis, ein Pferdestall mit einem darüber befindlichen Boden, nebst einem gut gebietten Boden, 40 Ellen lang und 18 Ellen breit.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube in der Reichsstraße, vorne heraus 8 Treppen hoch, Nr. 546 und 47.

Reisegelegenheit. Jemand, der nächsten Donnerstag oder Freitag, mit oder ohne eigenen Wagen nach Prag zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegefährten. Zu erfragen bei Martin Mitchell und Comp., Catharinenstraße, 1ste Etage.

Entflohener Vogel. Es ist gestern, als den 16. dieses, ein zahmer Sumpel aus dem Fenster geflogen; wer denselben auf dem neuen Neumarkt in der kleinen Feuerkugel, 1 Treppe hoch, wiederbringt, erhält ein angemessenes Douceur.

Thorzettel vom 16. October.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Maj. v. Keller, a. D., v. Merseb., im gr. Schild	
Gestern Abend.			Vormittag.	
Fr. Senat. Richter, v. Wurzen, in St. Hamburg	5	Die Frankfurter reitende Post		5
Fr. Graf v. Bilopolski, a. Polen, pass. durch	5	Die Berliner reitende Post		5
Die Baugner fahrende Post	9	Die Casler fahrende Post		9
Vormittag.			Frn. Partik. Liautaud u. Plut, v. Paris, im Ho-	
Die Dresdner reitende Post	7	tel de Saxe		9
Auf der Frankfurter Post: Fr. Schausp. Foust,		Frn. Oberlandger.-Assessoren Keller, Herzog und		
v. Danzig, in St. Berlin, u. Fr. Fabr. Drey-		Schmal, v. Raumburg, im gr. Schild		10
haupt, v. Frankfurt a. D., pass. durch	8	Auf d. Erfurter Postkutsche: Fr. Lieuten. v. Wig-		
Ge. Durchl. Fürst Reuß, v. Dresden, pass. durch	10	leben, auß. Diensten, a. Berlin, v. Lauzun, im		
Fr. Kammerjunker von Hellborn u. Lieuten. Beck,		Hotel de Russie, u. Fr. Lieuten. Schmidt, in		
außer Diensten, von Dresden, pass. durch	12	preuß. Diensten, v. Erfurt, passirt durch		12
Nachmittag.			Frn. Forst-Candidaten Graf v. Schulenburg und	
Fr. Dr. Biener, v. Torgau, in Reichels Garten	1	Nicolovius, v. Weimar, im Birnbaum		12
Fr. Amtsinsp. Pfothenhauer, von Wermisdorf, unb.	1	Nachmittag.		
Fr. Stiftsrath Koch, v. Leulitz, im Schilde	2	Fr. Lieuten. Schreiber, in k. pr. Diensten, von		
Fr. Superint. Wähl, v. Dschag, in Stiegl. Hofe	3	Weißensfels, im grünen Schild		1
Die Breslauer fahrende Post	4	Fr. Rfm. Huber, v. Elberfeld, in Simonis Hofe		2
Auf dem Dresdner Eilpostwagen: Fr. Kammermus.		Fr. Rfm. Fischer, v. Amsterdam, passirt durch		3
Kummer, Rfm. Schubert, Frn. Lieut. v. Heyb		Fr. Rfm. Wettengel, a. Plauen, v. Raumburg,		9
u. Beilwitz, in sächs. Dienst., v. Dresden, bei		bei Schulz		3
Buchhldr. Kummer, im Hot. de Russie, in Nr. 53		Fr. Rfm. Krabbes, v. Quersfurt, im Blumenberge		1
und unbestimmt	5	Fr. Cammerhr. v. Schömberg, in k. sächs. Dienst.		4
Halle'sches Thor.		U.	sten, v. Rudolstadt, in der goldnen Säge	
Gestern Abend.			P e t e r s t h o r	
Fr. Reg.-Rath v. Gbrschen, a. Dessau, h. Pfeifer	7	Gestern Abend.		
Vormittag.			Fr. Adv. Zippler, v. Borna, im Gute	
Die Stafette von Delitzsch	11	Vormittag.		
Fr. Amtshptm. v. Goldhof u. Rittmstr. Schwar-		Fr. Rfm. Frölich, v. Weida, unbestimmt		9
zenberg, in k. pr. Dienst., v. Berlin, p. durch	11	Nachmittag.		
Fr. Amtsr. Thorspeck, a. Dessau, im g. Horn	12	Fr. Amtsverw. Förster, v. Dsig, bei Klopzig		4
Nachmittag.			H o s p i t a l t h o r	
Die Braunschweiger fahrende Post	9	Vormittag.		
K a n s t ä d t e r T h o r.		U.	Die Chemniger reitende Post	7
Gestern Abend.			Die Freiburger fahrende Post	10
Fr. Dr. Ritter, v. Halle, im goldnen Adler	5	Nachmittag.		
Fr. Rfm. Müller, v. Grkf. a. N., b. Gebr. Golberg	7	Die Nürnberger reitende Post		8